

General Anzeiger



Halbesche Tageblatt.

Halbesche Postzeitung.

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Höchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Vor fünfzig Jahren.

II. London.

Die Millionenstadt London hat im Jahre 1848 ein recht eigenartiges Bild. Man begegnete eine Reihe von Gesichts, die trotz des Zusammenflusses von Menschen aller Länder in der gewaltigen Stadt fast gleich aufstehen und sich sofort als Nicht-Engländer zu erkennen gaben. Es waren Männer mit Bärten, die man damals in England nicht trug, weshalb denn auch jene Leute der Gegenwart fortwährend, oft auf impertinent englische Weise lungener Bemerkungen in den Straßen waren. Seit dem Aris-Kriege haben die Engländer selbst die langen Bärte angenommen und dieses Unterscheidungsmerkmal ist jetzt verschwunden. Auch haben jene Leute, die damals von einer tiefen Aufregung ergriffen, sich theils feindselig, theils als Reuevolle dem fremden Lande gegenüber stellten, sich gemäßig, der Nothwendigkeit unterworfen und — nach und nach, wenigstens äußerlich — sich dem englischen Leben assimiliert.

Was waren diese bärigen Menschen? Es waren Anführer der politischen Bewegungen dieses tollen Jahres, die aus allen Ecken der Welt gekommenen Ländern sich auf dem höchsten Boden Englands zum Zusammengekommen hatten. Im Anfang, noch erfüllt von dem faulen Geschehen, dem Gewaltigen, und noch der Hoffnung lebend, daß sich binnen kurzem Rechtliches wiederholen würde und müßte, bildeten diese Leute eine Art Vereinigung, ein Centrum eines politischen erregten Lebens, von dem aus sie auf die verlassene Heimat zurückzuwandern hofften. In diesem Kreise vereinter Menschen aus den wichtigsten Ländern Europas, darunter die den Wölfen, denen sie angehörten, ein Vorbild zu geben von der Verwirklichung eines Traumes, den die Oebfellen unter ihnen geträumt — den Traum von einer neuen Staatsform, von der Verdrückung der verlebten menschlichen Gesellschaften, — den Traum von Freiheit und Recht.

Der Traum erfüllte sich nicht in ihrem Sinne; die Geschichte ging einen anderen Gang. Jener Kreis löste sich auf, theils durch die Unmöglichkeit, daß Menschen lange zu einem Zweck verbunden bleiben, wenn sich dieser Zweck als unerreicher in weiter Ferne verliert, theils durch die Nothwendigkeit für die Einzelnen, sich eine Beschäftigung zu suchen, um Brod zu schaffen. So zerstreuten sich Alle hierhin und dort; die Welken wurden gänzlich abstrich durch die Sorge für die materielle Existenz; nur wenige konnten, in besonderen Verhältnissen lebend, der unmittelbaren politischen Laufbahn treu bleiben. Wer aber in jenem Kreise gelebt hat, wird nicht anders als mit lebhaftem Interesse der vielen bedeutenden Persönlichkeiten gedenken, die durch gemeinschaftliche Ueberezeugung und gemeinschaftliches Unglück verbunden, lebte in England die lebhaftesten persönlichen Sympathien erregten. Manche von ihnen sind schon lange dem Augen auszuwachen, todt, verfallen, Gott weiß wo. Andere aber gegen ihre Kreie, die öffentliche Aufmerksamkeit richtete sich auf sie und ihre Thätigkeit hinterließ sichtbare Spuren.

Unter den letzteren ist der Name Alexander Herzen zu nennen, und es verlohrt sich schon, einen Augenblick bei demselben zu verweilen, ihn gewissermaßen aus der Vergessenheit auszugraben. Ein Russe von Geburt, gehörte er nicht eigentlich in den Kreis jener Ereignisse, die die Welt bewegten, hinein. (Ausland verhielt sich in jener revolutionären Bewegung

gänzlich passiv, wie an geeigneter Stelle dargehen wird). Trotzdem mußte Herzen zufolge seiner lebhaften Vereinnahme für die allgemeine Sache ins Exil wandern. Kurz nach der Revolution von ihm ein Buch: „Von anderen Ufern“, in dem zum ersten Male in klarer Weise die Verhältnisse beleuchtet wurden und einer gewissen Trauer Ausdruck gegeben war, über so manche Enttäuschung, die das Jahr bzw. die Revolution 49 gebracht hatte. Aus diesem Buche ging hervor, daß Herzen die Ereignisse jener Zeit mittheilte. Es war ganz unter dem Einflusse der drei hauptsächlichsten Erregungen geschrieben, welche damals die Seele jedes Menschen, der nach neuen Zielen strebte, erfüllte: die Begeisterung für das Ideal der Freiheit, der Schmerz über begangene Fehler und Irrthümer, und schließlich der heilige Exaltationsgeist, der nun an allen Ecken zu greifen begann, und — nach Aufhebung jener — die Lebensfähigkeit des westlichen Europas überhaupt in Frage stellte. Der lebhaft, mehr polemisch als theoretisch entwickelnde Stil, die Gedankenklarheit, die vor feiner Consequenz zurückbleibt und sich die Finger in die Wundmale der Zeit legt, sicherten dem Buche einen unbedingten Erfolg. Der letztere wurde noch erhöht dadurch, daß der Autor ein Russe war, der den neuen Will in eine andere Sphäre lenkte.

Die Erscheinung Herzens hat ein doppeltes Interesse. Er steht nämlich als Russe einzig da, lebhaftigste und scharfe Aufmerksamkeiten an der Freiheitshaltung in Europa genommen zu haben; und dann verbannt vor ihm Ausschlüsse von jenen großen Kreise im Osten, dessen inneres Leben und bis daher ganz verfallen gewesen, höchsten nur in unklaren Umrissen bekannt war.

Herzen ließ sich in London nieder. Von harten Schicksalsschlägen heimgekehrt, zog er sich mehr und mehr von dem öffentlichen Leben zurück, und in der Einsamkeit erging es ihm, wie es allen gebunden Naturen zu gehen pflegt, nämlich er erkannte die Nothwendigkeit, durch eine That den lästigen Schmerz zu dämpfen, er schrieb, schrieb über die Verhältnisse, schrieb über Geistes- und Geistes, er schrieb seine Meinungen. Ferner wurde die Schrift: er gedachte in London eine Broschüre, durch die er, empfunden, den aufstrebenden Gedanken nach Rußland schenkte. Hier konnte es das werden, was diesem verbannten Mann so fruchtbar ist ein Band zwischen England und seiner in der ärgsten Heulbereitschaft liegenden Heimat, die ihm auf Grund seines Eingetretens in das Ereigniß vertrieben worden.

meinde, weil sie die wichtigste Frage aller Zeiten in sich schließt, ob es nämlich möglich ist, das Proletariat zu vermeiden oder nicht. Es ist begreiflich, daß die Erscheinung eines solchen Menschen in London lebhafteste Aufmerksamkeit hervorrief.

Und noch ein kurzer Blick auf den Entwicklungsstand dieses Seltenen sei gestattet. Die ersten Plannamen politischer, freierwilliger Begeisterung entzündeten sich in der Seele des vierzigjährigen Knaben, als die misslungene Freiheitsbewegung von 1825 mit dem Tod von fünf der edelsten, gebildeten Männer Rußlands auf dem Schaffot endete, und seine erste politische That war ein Schwur, den Tod jener Märtyrer zu rächen, den er zusammen mit dem faulen geübten ersten Zungenkreuze, auf einer Anhöhe bei Moskau während des Abendbrotes, auf einer

Seine Studien an der Universität von Moskau wurden unterbrochen durch eine neunmonatliche Unterdrückung wegen Theilnahme an der Bildung einer geheimen Gesellschaft, die nie stattgefunden hatte (man denke hier an jene Reuter) und beendet mit einem mehrlänglichen Exil in Perm, welches der Haft folgte. Noch während des Exils verheiratete er sich, lebte dann, als ihm die Rückkehr gestattet war, in Moskau, im Kreise seiner Familie und seiner Freunde, und zog bald die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, durch eine Reihe von Artikeln und Schriften, die er veröffentlichte, theilweise abstrakten Inhalts, theils sozial und ein Roman: „Wer ist Schuld?“, der eine so glänzende Begabung des Autors nach dieser Seite hin bewies, daß man mit Recht behaupten muß, daß seine spätere Lebensrichtung ihn nie auf dieses Gebiet zurückführen ließe.

In Paris, wohin er sich mit Familie begab, machte er die 48er Ereignisse mit; dann ging er nach Genua, wo ihn die eingekerkerten Schriftsteller begegneten — er verlor durch den Tod Genua und Kinder — traf als Auswanderer nach London. Der internationale Verkehr aus den 48er Jahren lieh will, der durchgehende sein „Von anderen Ufern“ und „Briefe aus Frankreich und Italien“, seiner „Entwicklung der revolutionären Ideen in Rußland“. Durch die letztgenannte Schrift gab er dem westlichen Europa zum ersten Male ein Bild der wüsten Wälder und der autoritären Zustände in Rußland.

Alle jene oben erwähnten Schriften Herzens, die unmitttelbar mehr dem Westen galten als Rußland, waren vor Gründung seiner Broschüre geschrieben. Von dieser Zeit an schrieb er wieder fast ausschließlich russisch und wendete sich ganz seinen vaterländischen Interessen zu. Sein Unternehmen gelang aber alle Erwartung. Das Erscheinen dieser ohne Censur gedruckten Sachen erregte in Rußland einen Sturm des Entzandes, und alle Vermählungen der Polizei vermochten nicht die Einführung der verbotenen Werke zu hindern.

Und was hat Herzen mit London zu thun? wird man fragen. Nun, er hat, als Exilant, in London der neuen Idee Eingang verschafft, er hat an einem Orte, in einem Lande, wo man vielleicht theilnahmlos dem Ereignissen zugehauert hätte, den Funken der Aufklärung zum Glimmen gebracht; er hat auf englischen Boden eine bedeutende Wirkung direkt und eine indirekte auf Rußland ausgeübt. Hier wie — sind bisher auch seine Namen genannt — haben Männer, die gleich einem Haren Sturm aus tiefer Zeit zu uns herüber traten; auch das Ausland hat seine bedeutendsten Männer gehabt, die den neuesten Ereignissen ihre Kräfte weihen.

Es — Herzen — hat Erfolg. Die — schonen — Kosse ist es für den Menschen, wenn er in der Zu-

immer deutlicher Enttäuschung, Jern und Schrecken und endlich bei dem Kaiserlichen Rath faul Grim.

Der Brief war gar nicht lang und sagte mit äußerster Deutlichkeit, was der Schreiber zu wissen geben wollte: Democh das Kandermann ihn von Anfang an langsam und besonnen noch einmal, während Melanie sehr erköhnen auf einen Stuhl geklimmt war und ganz verwirrt murrete: „Welcher Affront! Das arme Kind!“

Und nun begann der Vater wahrhaftig zum drittenmale zu lesen, jetzt zu Melanie gewendet, hallant, als wolle er sie auffordern, den Inhalt ja recht zu verstehen.

Hochgeehrter Herr Kaiserlicher Rath!

Von meinem einzigen Sohne Richard erlaube ich gestern Abend zu vorgerückter Stunde — sonst hätte ich diese Zeilen sofort geschrieben und abgesandt — daß sich dieselbe mit Ihrem Frauenliebe Tochter, Gisela mit Namen, verlobt hat. So sehr ich für ihn und mich die Ehre zu würdigen wissen würde, meinen Sohn in Ihrer Familie aufgenommen zu sehen, und so hochachtungsvoll ich auf diese Ehre für meinen Sohn bitten würde, so muß ich Sie, hochgeehrter Herr Rath, doch eruchen, einen derartigen Wunsch meines Sohnes nicht nur unbedingten abzuweisen, falls er, trotz meines Gebefehlens, darum bitten sollte, sondern sich auch mit mir dahin zu vereinigen, das beklagenswerthe Paar sofort und für allezeit zu trennen.

Die Gründe, die mich zu dieser Bitte bestimmen, sind für mich so entscheidend, daß eine Änderung meiner Auffassung der Sachlage nur dann erfolgen könnte, wenn Sie in der Lage sein sollten, das junge Paar materiell völlig sicher zu stellen, unter Berücksichtigung der Lebensgewohnheiten und der Stellung meines Sohnes. Diefes erlaube ich mir, es sei solches nicht der Fall.

Was mich betrifft, so habe ich für ihn andere, mir sehr wichtige Pläne, und erkläre hiermit, daß ich im Falle des Ungehörigens meinem Sohne die bis jetzt von mir gewährte

Convention nicht nur entziehen, sondern ihn ein für alle Mal völlig selbst überlassen würde.

Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr, meine Versicherung entgegen zu nehmen, daß weder Sie noch die Person der verheirateten jungen Dame irgend welche Verantwortung für dieser Erklärung sind, sondern daß ich Ihnen die unbegrenzteste Hochachtung widme, mit der ich bin

Ev. Hochachtungsvoller
gehorharter Ed. v. Trausnitz.

Vater und Tochter sahen sich kaum an.

Pflichtig fuhr Kandermann in todernde Wuth auf.

„Ich könnte das Geschöpf schlagen, das mir solchen Schein anthat! Ich zu verloben mit irgend einem ersten Weibe und sich dann lassen zu mühen: — Sie danken für Dich, wir verlobten uns die Ehre, wir haben „andere Pläne!“ Natürlich hat der werthe Herr, für seinen Jütkel! Eine Meide! D. so selbstverliebtheit! Und mir wirst er mein Frauenliebe Tochter zu weh Schulerbeuwaue! D die Schmach, die tödtliche Schmach!“

Er sprach auf, rampte auf und ab in wüthender Aufregung. Melanie suchte ihn zu beruhigen. Indem that sich die Thür auf. Die Mutter — abgippannt, weif und verzärt, neben erborger Gleichgültigkeit theilhaftig zeigend — trat ein. Hinter ihr, frisch und blühend, rosig und frühlingshaft, Gisela, im hellen, etwas verworrenen Kattmüllschleiden.

Melanie war die schönere, Gisela weitans die lieblichere und jugendlicher Erscheinung, wie sie denn auch um sechs Jahre jünger war als die Schwester.

Die Mutter und sie standen betroffen im Rahmen der Thüre still. Frau Kandermann wurde sehr blaß. Ihr erster Gedanke war Graf Knappack. Hatte er —? Aber unmöglich, er liebte Melanie ja mit glühender Leidenschaft!

Kandermanns wild juckende Wäde hatten sich auf seine jütkeliche Tochter gehieft.

Er sah ihre Selbstlosigkeit sehr gut, aber sie reizte ihn nur noch mehr.

Harte Schule.
Roman von E. Faldheim. (Nachdruck verboten.)

„Der alte Thurm der Burg Trausnitz! Sieh nur, der Antrag vom jungen Herrn! Natürlich kommen sie nicht von dort, aber mir ist als hätten sie doch irgend was Romantisches in der Familie gehabt, kann mich nicht darauf besinnen. Na, sehen wir also, was mein zweiter Schwiegersohn zu sagen hat.“

Er lachte behaglich.

Melanie hatte sich erhoben und stellte sich, ihm über die Schulter blickend, hinter ihn, um gleich mitzugehen.

Zeit Melanie die Ehre der Familie durch ihre gräßliche Verlobung gefördert und erhöht hatte, konnte sie sich Dinge erlauben, die vorher in Familienleben der Kandermanns kaum für möglich gehalten werden wären.

Das Kaiserlichen Raths Blide richtete sich fogar von dem eben auseinandergehenden Pläne seitwärts, voll Bewunderung für sein schönes Kind.

„Die geborene Aristokratin!“ dachte er, und nicht mit Unrecht. Nur wenig über mittelgroß, vor doch Melanies Figur schlank und von schönem Gevmaß, ihre Anmuth eine Besondere und natürliche, und die reizende Erscheinung durch das ganz neu aus einem der ersten Magazine beschaffte hochmoderne Morgenskleid von marinenblauer, gesteppter Seide mit reichem, matt gefärbtem rosa Spitzenbesatz so zu vollster Geltung gehoben, daß man sie wirklich nicht ohne Freude ansehen konnte.

Und dann lagen beide, die Geschickte dicht neben einander und sich so sehr ähnlich sehend, wie es bei einem nichts weniger als sicheren alternden Manne und einem in voller Jugendblüthe prangenden Weibe nur möglich ist.

Wer sie hätte beobachtet können!

In jeder Miene zuerst nur lächelnde Neugier, dann ein überflüssiges Stutzen, ein Verwenden, als Kandermann rasch das Blatt umschlug und nach der Ueberschrift sah. Darnach lasen sie weiter. Das Wort zu Wort malte sich in ihren Zügen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980310018/fragment/page=0001

**Bettfedern
Daunen
Fertige Betten
Eis. Bettstellen
Matratzen
Strohsäcke.**

Ca. 80 complete Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig.
Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abtheilung für Betten u. Federn,
Leipzigerstrasse 6.

H. Ströfer,
Ziegelei vor Nietleben bei Halle a. S.
empfeilt und liefert:

	Mauer-Steine		Verblender
	aller Arten, als:		und
	Klinker-, Brunnen-, Schornstein-, Dach- und Pflaster-Steine		Robbau-
	und		Formsteine,
	Platten,		weisse, gelbe, leder- farbene, rothe.

— Fernsprecher Nr. 675. —

Jeder sein eigener Drucker

Zur Selbstaufertigung kleiner Drucksachen als: Preislisten, Etiketten, Preis-schildern, Plakaten f. Schaufenster, sowie zum Zeichnen aller Art Gegenstände aus Holz, Metall, Leder, Leinwand u. s. u. empfehle meine

Kautschuk-Typen

in allen Grössen von 3 bis 30 mm. zu billigsten Preisen. Als belehrendes Geschenk für Kinder eine Druckerei mit 130 Typen für 3 Mark incl. Typenhalter. Musterblätter gratis

Alfred Pfautsch, Stempel-Fabrik
6 Nicolaistrasse 6

Pfannkuchen und Kartoffelkringel

mit Vanille und feiner Fruchtzucker. Acht köstlichen Pfannkuchen, unübertroffen.

schleppigen Stränjeltkuchen von feinsten Sahnenbutter, feinste Berliner und Galleische geriebene Pfannkuchen, eine große Auswahl geschmackvoller Kuchen, Conditoreiwaaren und Tortenausführung.

Specialität:
Nusstorten. Jeden Sonntag früh: **frischen Speckkuchen.**

Karl Koch,
Gerrenstraße 1.
— Fernsprecher 531. —

MAGGI

ist schon wieder eingetroffen bei:
Rich. v. Zittwitz, Friedrichsplatz 4.
Original = Maßglas Nr. 0 werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 zu 45 Pfg.; Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Ia. Pfahlmuscheln, täglich frisch 100 Stück 1,00.
Neue fette Matjes, Malta- und Canarische Kartoffeln, frische Gurken, Radies, Kopfsalat, Artischocken.
Prachtvolle Messina-Apfelconserven, süß, saftig und von feinem Geschmack.
Feinste Blutorange (Duzd. 1,00 und 1,50).
Gemüse- u. Früchte-Conserven nur feinste Qualitäten zu billigsten Preisen.
Prachtvolle getrockn. Aprikosen Pf. 70 Pfg.
Alle feinen Fleisch- und Wurstwaaren empfehlen
Pottel & Broskowski.

60 Prozent Nährstoff.

In hundert Theilen Cacao van Houten sind über 60 Prozent wirklicher Nährstoff enthalten, also ein Prozentsatz, welcher von Milch, Brot, Kartoffeln etc. auch nicht annähernd erreicht wird.

Hierzu kommt, dass Cacao van Houten durch ein besonderes Verfahren leicht verdaulich ist und auch dauernd genossen, stets schmeckt. Das sind die Gründe, die Cacao van Houten zu einem ausserordentlich gesunden Getränk machen, das für jeden Tag zu empfehlen ist.

Gardinenstangen

gehw. & Stütz 65 Pfg., gerade matt und blank Et. 1 Mt., 1,50 Mt.
Portierenstangen 1,50, Portierenketten, Paar 0,75, 1 M.
Zug-Einrichtungen Stück 65 Pfg.
Gardinenroschen, Paar 30, 50 und 60 Pfg.
Spiegel und Bilderrahmen in grosser Auswahl empfiehl
Ernst Riedel, Gr. Steinstr. 82.

Überall zu haben

Bitte probieren Sie **Weisser Metallputz**

das Aderkand beste Putzmittel der Gegenwart; Sie werden von dessen unerreichten Qualität sicher überrascht sein.

Vorzüge: **Weisser Metallputz** schmiert nicht, greift das Metall nicht an, erzeugt schmutzlos und mühelos den schönsten dauerhaften Hoheglanz.

Alleinige Fabrikanten: Schmitt & Förderer, Wabershausen-Cassel.

Leipzigerstr. 5. **Julius Bethge** Fernsprecher 251.
Inh. Klippert & Engel.
Grüßtes Lager in:
Conserven
Delikatessen, Wild, Geflügel.
Austern, Hummer, Caviar, Pasteten.
Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits.
ff. Liqueure, Spirituosen etc.
Weinhandlung — Wein-Stube.

Verlangen Sie Preisliste von **H. Schöning,**
Halle a. S., Dachritzstr. 2.
Lager aller Arten Nähmaschinen.
Keine Unkosten für Heilende und Ladenmische, daher niedrigste Preise.
Reparatur-Versand für Nähmaschinen u. Fahrrad

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die
Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Neue und gebrauchte Möbel Compl. Ausstattungen!
Verkauf jetzt nur Rathhausstr. 6.

Meiner werthen Kundsch. von Halle und auswärts zeige ergebenst an, daß ich meine

Möbel- u. Polsterwaren-Handlung jetzt nur Rathhausstr. 6 befindet.

Ich halte große Auswahl aller neuen u. gebrauchten Möbel und Polsterwaren, sowie compl. Ausstattungen am Lager und sichere mich bekannt treue Bedienung und billige Preise zu!

nicht mehr Leipzigerstr. **M. Schemmel,** nur Rathhausstr. 6.

Homöopath. Anstalt,
Frankfurt a. M.,
Stiftstr. Nr. 15,
gegr. 1858 (bez. für Geschichts-
traumf., veralt. Gewürzen u.
Wienelid., Anästhesie, Syphilis,
Euchtherididum, Galo-
gant u. Verventranth., Kopf-
und Nervenmerzen, Folgen
jugendl. Verirrung, Zahn-
schmerz, Impotenz etc. mit über-
reichendem Erfolg. Neuettes
Verfahren. Auswärts briefl.
Prop. zc. 20 Pfg.

C. Hammer,
42 Leipzigerstr. 42.
Specialität:
Regulateure
1 Stück lang
Nr. 10.
Reparaturen:
Jeder einseigen 1 Mt.
Glas, Zeiger, Uhrwerk,
à 10 Pfg.
— Versand gegen
Nachnahme.

Leberthran (Lofoten-),
beste Marke,
zum Medicinal-Gebrauch,
1/2 Flasche 1 Mk., Probeflasche 60 Pfg.
aromativirt (angenehmer schmeckend)
1/2 Fl. 1,20, Probeflasche 70 Pfg.
Adler-Apotheke,
Geiststraße 15.
— Fernsprecher-Nr. 779. —

Wurstschmalz à Pfund 40 Pfg.,
Schinken- und Speck- 40 Pfg.,
Gewürfeltes Knochenfleisch à Pfd. 20 Pfg.
Leipzigerstr. 77,
W. Nietsch, Fernsprecher 166.

Dauids Kakao & Schokoladen
sind unübertroffen.

Hallesches Delikatess-Roggenschrotbrot,
in Nährwerth und Geschmack unerreicht, Stück nur 20 u. 40 Pf. empfiehl
Rich. Kühn, Augustastr. 12.
Weitere Verkaufsstellen werden angenommen. D. D.
Haupt-Depot bei Herrn Fr. Boas, Weidstr. 10.
Albert Wenkel, Zerbiberstraße 30.

Prospecte **Buchdruckerei W. Kutschbach**
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.